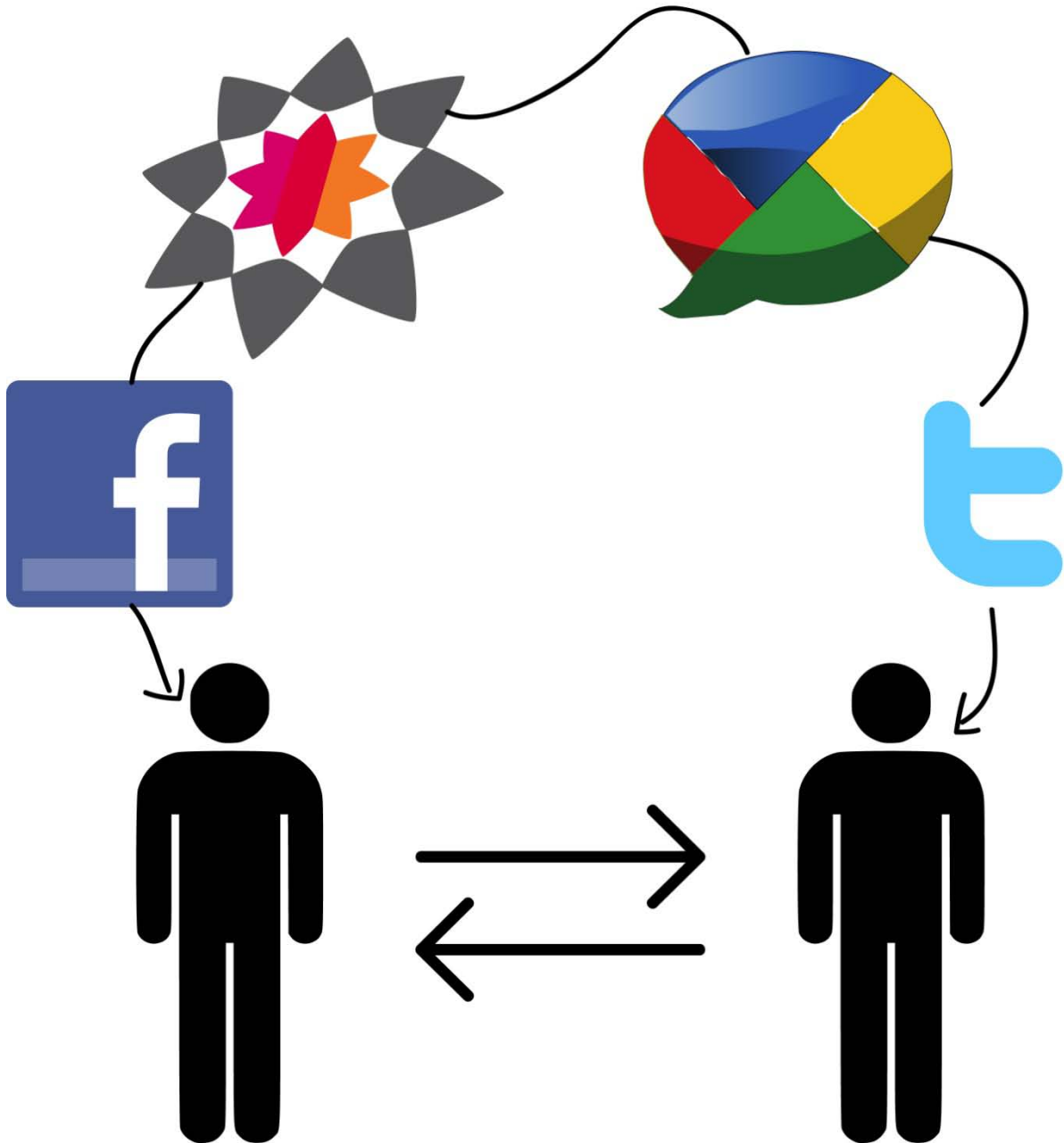


## Facharbeit:

„Einfluss sozialer Netzwerke auf reale Netzwerke“



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	3
1.1 Beschreibung dieser Facharbeit	
1.2 Erklärung:	4
1.2.1 Was sind soziale Netzwerke?	
1.2.2 Was ist Mikroblogging?	5
2. Hauptteil	6
2.1 Einfluss von sozialen Netzwerken auf reale Netzwerke	
2.1.1 Paarbeziehungen & Dating	
2.1.2 Freunde & Bekannte	8
2.1.3 Geschäftliche Kontakte	9
2.2 Geschäftsmodelle zur kommerziellen Nutzung	10
3. Schluss	11
3.1 Sicherheit & Datenklau	
3.2 Macht es Sinn soziale Netzwerke zu nutzen?	
3.3 Fazit	12
Literaturverzeichnis	13
Erklärung	14

## 1. Einleitung:

### 1.1 Beschreibung dieser Facharbeit

Diese Facharbeit untersucht den Einfluss sozialer Netzwerke, auch „Social Networks“ genannt, wie z.B. Facebook und SchülerVZ, auf reale Netzwerke, also Beziehungen zwischen Personen in der Wirklichkeit. Dieses Thema ergab sich aus dem Interesse des Autors für die Veränderung von Beziehungen durch neue Medien, wie eben soziale Netzwerke eines ist, und der Aktualität des Themas, insofern ist das Ziel der Arbeit ebendies herauszufinden, um sich letztendlich eine Meinung über diese Entwicklung bilden zu können. Die Materialgrundlage ist auf Grund der Neuheit des Themas vor allem bei Online-Veröffentlichungen gegeben. Unterstützend wirken die Beobachtungen des Autors.

Zu Beginn steht erst einmal die Unterscheidung zwischen sozialem Netzwerk und Mikroblogging mit folgender Erläuterung an bekannten Beispielen.

Darauf folgt der Hauptteil, der den Einfluss der sozialen Netzwerke untersucht. Es wird ergründet inwiefern die Nutzung solcher Netzwerke die realen Netzwerke verändert. Zudem werden Extreme aufgezeigt, sowie potenzielle Geschäftsmodelle für die Betreiber ermittelt.

Abschließend wird abgewogen, ob die Nutzung solcher Plattformen sinnvoll ist oder nicht, außerdem wird der Datendiebstahl thematisiert.

## 1.2 Erklärung

Eigentlich muss man zwischen zwei Arten von Plattformen unterscheiden, zum einen die sozialen Netzwerke und zum anderen sogenanntes „Mikroblogging“, obwohl meistens beides unter dem Begriff „Soziale Netzwerke“ als Web 2.0 Phänomen verstanden wird.

### 1.2.1 Was sind soziale Netzwerke?

Der Begriff „Soziale Netzwerke“, vom englischen „Social Networks“ übernommen, beschreibt im Internet-Kontext Netzgemeinschaften. Dies sind Gemeinschaften, bei denen die Teilnehmer über das Internet kommunizieren. Voraussetzung dafür ist eine Plattform wie z.B. Facebook<sup>1</sup>, XING<sup>2</sup>, LinkedIn<sup>3</sup> oder die Netzwerke der VZ-Gruppe SchülerVZ<sup>4</sup>, StudiVZ<sup>5</sup> und MeinVZ<sup>6</sup>, die sich entsprechend ihrer Namen an eine bestimmte Zielgruppe richten.

Auf einer solchen Plattform präsentiert sich klassischer Weise jeder Nutzer durch eine eigene Profilseite. Je nach Plattform ist diese nur innerhalb des Netzwerks oder für das gesamte Web sichtbar. Die User können sich untereinander Nachrichten schicken und es gibt eine Freunde-Verwaltung. Man kann also Freunde hinzufügen oder auch wieder löschen. Das Hinzufügen als Freund verschafft einem Zugang zu mehr persönlicheren Informationen über die Person, sofern diese welche angegeben hat. Auch gibt es üblicherweise Benachrichtigungen, falls ein Freund etwas an seinem Profil geändert hat. Ebenso ist es möglich die (Daten der) Mitglieder der Plattform zu durchsuchen, um z.B. neue/alte Freunde zu finden. Seit einiger Zeit gibt es den Trend, dass Unterhaltungsinhalte wie z.B. Spiele angeboten werden.<sup>7</sup>

---

<sup>1</sup> <http://www.facebook.com>

<sup>2</sup> <http://www.xing.de>

<sup>3</sup> <http://www.linkedin.com>

<sup>4</sup> <http://www.schuelervz.net>

<sup>5</sup> <http://www.studivz.net>

<sup>6</sup> <http://www.meinvz.net>

<sup>7</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales\\_Netzwerk\\_\(Internet\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_(Internet)) 28.2.2010 19:30

Die oben erwähnten bekanntesten Beispiele kurz vorgestellt und differenziert:

Facebook ist das meist genutzte soziale Netzwerk. Zudem war es auch das Erste. Im Gegensatz zu den Netzwerken der VZ Gruppe, also SchülerVZ, StudiVZ und MeinVZ kann man hier auch ohne Account die privaten Daten der Nutzer teilweise einsehen. Auch sind Unterhaltungsprogramme, vor allem Spiele, mittlerweile üblich. FarmVille, ein Spiel bei dem man seine eigene Farm bewirtschaften muss, ist das bekannteste Beispiel. Dies steht im Gegensatz zum seriösen XING und LinkedIn, deren Zielgruppe geschäftlich orientierte Personen aber auch Unternehmen sind. Bei SchülerVZ, das sich dem Namen nach an Schülerinnen und Schüler richtet, kann man ausschließlich auf Einladung einen Account erstellen. Dies soll dafür sorgen, dass die Schüler unter sich bleiben (können) und sie niemand belästigt.

Die Grundfunktionen sind bei allen bekannteren sozialen Netzwerken vorhanden. Sie unterscheiden sich nur in der Zielgruppe, Privatsphäre und bei den „Zusatzangeboten“.

### 1.2.2 Was ist Mikroblogging?

Mikroblogging ist eine Form des Bloggens, bei dem man sehr kurze Textnachrichten, üblicherweise 140 Zeichen<sup>8</sup> lang, publizieren kann. Auch hier gibt es wieder Unterschiede hinsichtlich dessen, ob die Postings (also die Veröffentlichungen) allgemein zugänglich oder privat sind. So ist der größte Vertreter, Twitter, gänzlich publik, alles was veröffentlicht wird, ist für jedermann jederzeit einsehbar. Im Gegensatz zu den Netzwerk-Internen Mikroblogs, die nur für die Nutzer des jeweiligen Netzwerks zu sehen sind, z.B. der sog. „Buschfunk“ im SchülerVZ. Allerdings kann man bei den meisten sozialen Netzwerken eine Verbindung mit Twitter herstellen, sodass es letztendlich doch wieder für alle sichtbar wird.

Google Buzz ist Googles brandneuer Twitter-Klon, der anders als Twitter auch das direkte Einbinden von Bildern und Videos (via Picasa und YouTube, also Googles eigenen Diensten) erlaubt.

Reale Netzwerke meinen in dieser Facharbeit die Beziehungen im echten Leben, mit allem was dazu gehört, wie Meinungsaustausch, Hilfe untereinander, gemeinsame Veranstaltungen, Kommunikation auf allen Ebenen etc.

---

<sup>8</sup> Das entspricht etwa der Länge einer SMS

## 2. Hauptteil:

### 2.1 Einfluss von sozialen Netzwerken auf reale Netzwerke

#### 2.1.1 Paarbeziehungen

In 20 Prozent der Scheidungsanträge, die bei einer britischen Kanzlei eingehen, spielt Facebook eine gewisse Rolle.<sup>9</sup>

Diese Tatsache zeigt den immer stärker werdenden Einfluss sozialer Netzwerke auf Paarbeziehungen. Da es durch diese geschehen kann, dass Eifersucht, die natürlich in einer Beziehung vorhanden sein kann, noch unnötig weiter durch vermeidlich überfreundliche Kommentare des Partners auf den Profildaten anderer verstärkt wird. So kann es vorkommen, dass Partner sich gegenseitig ausspionieren.

Es gab sogar bereits einen Fall, in dem ein Mann seine Frau ermordet (!) hat, weil sie ihren Beziehungsstatus von „verheiratet“ auf „Single“ geändert hatte.<sup>10</sup>

Mittlerweile hat sich „stalken“, ursprünglich als Begriff für das Belästigen und Beobachten, als Synonym für das Aufsuchen einer geänderten Profildaten im Internet und entsprechenden Veröffentlichungen etabliert. Dieser Ausdruck verdeutlicht sehr deutlich den Überwachungs-Charakter der sozialen Netzwerke.

Auch gibt es einen „Post-Breakup Facebook Effect“<sup>11</sup>, der sich darin äußert, dass es sofort vermehrt Avancen und Interessensankündigungen gibt, sobald, meistens weibliche Nutzer, ihren Beziehungsstatus auf „Solo“ ändern, sodass es schnell zu einer neuen Partnerauswahl kommen kann.<sup>12</sup>

Hinsichtlich des „Stalkens“ kann es ähnlich nach einem Flirt vorkommen, dass man erst über die Freunde den Namen rausfindet, und sich dann selbst detailliert über die Person mit Hilfe der verschiedenen Netzwerke ins Bilde setzt.<sup>13</sup>

---

<sup>9</sup> <http://netzwertig.com/2010/01/12/social-networks-facebooks-einfluss-auf-zwischenmenschliche-beziehungen/> 3.3.2010 20:00

<sup>10</sup> Siehe Fußnote 9, bzw. (Englisch)

[http://www.readwriteweb.com/archives/facebook\\_murder\\_reflects\\_drama.php](http://www.readwriteweb.com/archives/facebook_murder_reflects_drama.php) 3.3.2010 20:45

<sup>11</sup> <http://www.allfacebook.com/2009/12/the-post-breakup-facebook-effect/> 3.3.2010 21:00

<sup>12</sup> Siehe Fußnote 9

<sup>13</sup> <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,546494,00.html> 3.3.2010 21:20

Informationen über die Person des Interesses werden nicht mehr dezent von Freunden erfragt, denn man kann zumeist viel in mindestens einem sozialen Netzwerk rausfinden, sodass man bei einer persönlichen Begegnung bereits eine Menge über die andere Person weiß. Allerdings spielt sich alles relevante Zwischenmenschliche immer noch im echten Leben ab.<sup>14</sup>

So greifen die sozialen Netzwerke in die „kommunikativen und psychologischen Vorgänge ein, die sich von der Anbahnung über das Bestehen bis hin zum Ende von Liebesbeziehungen abspielen.“<sup>15</sup>

---

<sup>14</sup> Beobachtung des Autors, sowie beschrieben in einem nicht mehr auffindbarem „Brigitte“ Dossier

<sup>15</sup> <http://netzwertig.com/2010/01/12/social-networks-facebooks-einfluss-auf-zwischenmenschliche-beziehungen/> 3.3.2010 21:30

## 2.1.2 Freunde & Bekannte

„Online-Freunde sind nicht gleich echte Freunde!“<sup>16</sup>

Viele Leute nehmen in sozialen Netzwerken andere Personen als Freunde an, auch wenn sie diese nur bei einer Gelegenheit gesehen/gesprächen haben, weil sie denken, dass ein Ablehnen als unhöflich gelten könnte. Doch dies führt eher dazu, dass man zu viele Freunde hat, die eigentlich gar keine Freunde sind. Das kann dazu führen, dass zahlreiche Leute Dinge über einen erfahren, die man eigentlich nicht der Allgemeinheit mitteilen wollte.<sup>17</sup>

Freundschaften über soziale Netzwerke sind eher schwächere Bindungen, allerdings sind diese wesentlich vielfältiger. Regional, generationenübergreifend und vor allem auch thematisch sind diese Bindungen oftmals breit gestreut, wodurch man vielseitigere Informationen aus allen möglichen Richtungen erhält.

Also sind diese losen Kontakte als wertvoll zu erachten, da sie eine große Variation haben.<sup>18</sup>

Nur ca. 5 % der Nutzer von sozialen Netzwerken lernen im Internet neue Leute kennen. Daraus lässt sich schließen, dass sich richtige, reale Beziehungen immer noch im echten Leben abspielen, da man dort im persönlichen Gespräch mit Gestik, Mimik, Berührungen und vor allem der Stimme wesentlich mehr Ausdrucksmöglichkeiten hat.<sup>19</sup>

Bestehende richtige Freundschaften können durch soziale Netzwerke noch weiter gefestigt werden, da man so eine sehr komfortable Möglichkeit besitzt, sich über die Aktivitäten des Freundes/der Freundin zu informieren und zu sagen „Hey, cool, da mache ich mit!“. Auch Kontakte im Ausland/weit entfernt können so über lange Zeit bestehen bleiben.<sup>20</sup> Facebook mit Mitgliedern überall auf der Welt, ist, wie die Befragung der Auslandsjahrgänger ergab, hierfür das Mittel der Wahl, da man so leicht in Verbindung bleiben kann.

---

<sup>16</sup> <http://www.socialnetworkstrategien.de/2010/02/social-web-versus-reallife-und-die-sache-mit-den-freunden/> 4.3.2010 17:55

<sup>17</sup> Siehe 16

<sup>18</sup> Siehe 16

<sup>19</sup> <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,546494,00.html> 4.3.2010 19:50

<sup>20</sup> Siehe 19



### 2.1.3 Geschäftliche Kontakte

„Einer Umfrage zufolge, die von CareerBuilder.de in Auftrag gegeben wurde, gaben 48 Prozent der teilnehmenden Unternehmen an, dass sie Bewerber hinsichtlich ihrer Social Networking Aktivitäten überprüfen.“<sup>21</sup>

Das muss allerdings nicht nur Schlechtes heißen, sofern man keine Nacktbilder/Partyexzesse auf seiner Seite hat Solang die Seite seriös wirkt, ist die Mitgliedschaft und die Nutzung solcher Plattformen kein negatives Kriterium.<sup>22</sup>

Die erfolgreiche Existenz von XING und LinkedIn beweist, dass soziale Netzwerke auch in der Arbeitswelt eine sinnvolle Berechtigung haben, da sie ähnlich wie im privaten Sektor eine simple Möglichkeit eröffnen Kontakte zu pflegen oder gar neue zu schließen umso gegeben falls an einen neuen Job zu kommen.

Mikroblogging wird mittlerweile nicht mehr nur zum Austausch von Kurznachrichten, die keinen interessieren genutzt, sondern vielmehr zum Austausch von Informationen. Dies meist in „Schlagzeilen“-Manier: Eine kurze Aussage garniert mit einem Link, siehe z.B. die Twitter-Seite der Piratenpartei<sup>23</sup>, der FDP<sup>24</sup> oder die Seite von Spiegel-Online, die über 15 unterschiedliche Twitter-Seiten anbietet, wie z.B. „nur Politik“, „nur Wissenschaft“ etc.<sup>25</sup>

Aus persönlicher Erfahrung weiß der Autor zu berichten, dass sein Chef twittert. Im Rahmen eines Projektes für die Bürgerstiftung Köln hatte er eine sog. „Twitterwall“ zu erstellen Dies ist eine Seite auf der Tweets<sup>26</sup> von ein paar ausgewählten Accounts zu sehen sind, um aktuellste Infos verfügbar zu machen.<sup>27</sup>

Man kann also sagen, dass soziale Netzwerke und Mikroblogging nicht nur Zeitvertreib ist, sondern auch in die Wirtschaft die Vorteile zu nutzen weiß.

---

<sup>21</sup> <http://www.personal-wissen.de/277/der-einfluss-der-social-networking-aktivitaten-auf-bewerbungen/> 4.3.2010 21:00

<sup>22</sup> Siehe 21

<sup>23</sup> <http://twitter.com/Piratenpartei> 4.3.2010 21:30

<sup>24</sup> [http://twitter.com/FDP\\_Fraktion](http://twitter.com/FDP_Fraktion) 4.3.2010 21:30

<sup>25</sup> <http://www.spiegel.de/dienste/0,1518,634522,00.html> 4.3.2010 21:35

<sup>26</sup> Tweet = Kurznachricht bei Twitter

<sup>27</sup> <http://www.buergerstiftung-koeln.de/twitter-wall> 4.3.2010 21:45

Allerdings wird die Beziehung über ein soziales Netzwerk immer nur oberflächlich bleiben, da man bei einem realen Netzwerk wesentlich mehr Eindrücke wahrnimmt, wie Stimme, Aussehen, unterbewusst auch Geruch und man so den Charakter eines Menschen kennen lernt, und nicht nur einen virtuellen Teil.

## 2.2 Geschäftsmodelle zur kommerziellen Nutzung

Es gibt bisher nur zwei relevante Geschäftsmodelle für soziale Netzwerke. Zum einen ist es Werbung und zum anderen sind es kostenpflichtige Zusatzdienste.

Facebook und die VZ's setzen auf Werbung, größtenteils auch personalisiert, also auf die Zielgruppe oder sogar den User zugeschnitten. Zum Beispiel erhalten Nutzer des SchülerVZ's Werbung für Clearasil (Anti-Pickelcreme)<sup>28</sup> oder Singles bei Facebook Werbung für Partnersuchmaschinen.

Allgemein ist diese Art der Werbung ähnlich der von Googles AdSense<sup>29</sup> eher unauffällig in die Webseite integriert und auf den Adressaten zugeschnitten.

XING im Gegensatz dazu erzielt Gewinne durch einen erwerblichen Premium-Status, welcher dem Nutzer oder dem Unternehmen ermöglicht konkrete Jobangebote/Jobsuchen zu schalten, verbesserte Suchfunktionen eröffnet und viele Dinge mehr.<sup>30</sup>

Twitter's Geschäftsmodell ist interessant, denn außer in Japan<sup>31</sup> gibt es bei Twitter keinerlei Werbung oder Premium-Dienste. Twitter macht zwar durch den Verkauf von personenbezogenen Daten an Dritte Umsatz, aber trotzdem keine Gewinne<sup>32</sup>. Insofern ist es erstaunlich, dass Twitter so erfolgreich ist.

---

<sup>28</sup> <http://www.schuelervz.net/Groups/Overview/f142d2b5920198fa> 6.3.2010 16:40

<sup>29</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/AdSense> 6.3.2010 16:50

<sup>30</sup> <http://corporate.xing.com/deutsch/investor-relations/basisinformationen/q-as/> 6.3.2010 16:45

<sup>31</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Japanische\\_Version](http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Japanische_Version) 6.3.2010 17:00

<sup>32</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Einnahmen> bzw.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Datenschutz>, beide 6.3.2010 17:05

### 3. Schluss

#### 3.1 Sicherheit & Datenklau

Soziale Netzwerke sind insofern sicher, als dass man selbst dafür verantwortlich ist, wie viele Daten man ins Internet stellt. Wenn man nichts angibt, kann auch nichts geklaut werden. Oder aber man muss darauf achten, dass die Einstellungen der Privatsphäre so sind, dass nur Freunde die eigene Seite sehen können. Entsprechend sollte man auch nur wirklich bekannte Leute als Freunde annehmen, damit die Nutzung eines sozialen Netzwerks ungefährlich bleibt, und es auch keinen Datenklau gibt.

Es kann vorkommen, dass die technische Seite nicht sicher ist. So konnte es passieren, wie im bekannten Fall von SchülerVZ<sup>33</sup>, dass durch eine massenhafte, automatische Suche mit Hilfe eines Programmes, sog. „crawlen“, über eine Million eigentlich nicht angezeigter Daten, wie z.B. Geburtsdatum oder Wohnort illegal, kopiert wurden.

#### 3.2 Macht es Sinn soziale Netzwerke zu nutzen?

Gegen die Nutzung spricht, dass man auf seine Privatsphäre achten muss. Es, wie bei jeder Software gelegentlich Sicherheitsprobleme gibt, und die Frage ob es überhaupt notwendig ist, da man bis jetzt ohne soziale Netzwerke ausgekommen ist.

Ein Pluspunkt ist die Vernetzung mit vielen Menschen. Dies erleichtert die Organisation von Veranstaltungen Treffen oder anderen Zusammenkünften, wie einer Party, schulischen Dingen oder geschäftlichen Meetings. Es gab einen Fall, in dem ein Nutzer von StudiVZ zur Party auf Sylt gerufen hatte, völlig aus Spaß. Daraus wurde ein großes Event mit 5000 Leuten!<sup>34</sup> Ähnlich funktionieren „Flashmobs“<sup>35</sup>, die vornehmlich auch über Twitter oder soziale Netzwerke organisiert werden.

Zudem gibt es aus unterschiedlichsten Richtungen einen enormen Interessenaustausch und Informationen über „Gott und die Welt“, was vielfältiger als herkömmliche Nachrichten ist.

---

<sup>33</sup> <http://www.vzlog.de/2009/10/uber-eine-millionen-datensatze-von-schulervz-kopiert/> 7.3.2010 18:50

<sup>34</sup> [http://www.focus.de/panorama/vermischtes/sylt-im-internet-angekuendigte-party-5000-gaeste-14-festnahmen\\_aid\\_408071.html](http://www.focus.de/panorama/vermischtes/sylt-im-internet-angekuendigte-party-5000-gaeste-14-festnahmen_aid_408071.html) 6.3.2010 17:45

<sup>35</sup> Flashmob = scheinbar spontaner Menschaufmarsch, der meist ungewöhnliches tut, siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Flashmob>

Die Kritik, dass es viele Schwindler geben würde, widerlegte eine Studie<sup>36</sup>, denn scheinbar zeigt die eigene Profilseite doch eher das wahre Ich. Man wird entsprechend von allen sozialen Netzwerken aufgefordert sich mit seinem richtigen Namen anzumelden. Außerdem definiert man sich über die anderen, wenn also bei einem Profil Freunde und typische Einträge fehlen, fällt schnell auf, dass das Profil nicht echt ist.

Wenn man sich dann noch anguckt, was Twitter für eine Rolle in der iranischen Wahl 2009 gespielt hat, nämlich dass die (demokratische) Opposition sich trotz Internetzensur austauschen, Widerstand leisten und der ganzen Welt zeigen konnte, wie ungerecht die Wahl ablief, sollte man seine Zweifel am Sinn von sozialen Netzwerken und Mikroblogging aufgeben.

### 3.3 Fazit

Sofern man einen Teil der ohnehin vorhanden Freunde und Bekannten in sozialen Netzwerken wiederfindet und/oder man Interesse an aktuellen Strömungen und Informationen aus allen Bereichen hat, sollte man, natürlich mit Bedacht auf den eigenen Output an Informationen, soziale Netzwerke und Mikroblogging nutzen, auch wenn der Einfluss dieser Netzwerke unsere Gesellschaft zu einer Gesellschaft mit weniger Privatsphäre und schnellerer Informationsverbreitung macht, allerdings kann ein soziales Netzwerk das Beziehungsleben auf keinen Fall ersetzen, nur unterstützen.

---

<sup>36</sup> Siehe Anhang, „Facebook zeigt das wahre Ich“ Artikel aus der Westdeutschen Zeitung vom 11.12.2009

## Literaturverzeichnis

- [http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales\\_Netzwerk\\_\(Internet\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_(Internet)) 28.2.2010 19:30
- <http://netzwertig.com/2010/01/12/social-networks-facebooks-einfluss-auf-zwischenmenschliche-beziehungen/> 3.3.2010 20:00
- [http://www.readwriteweb.com/archives/facebook\\_murder\\_reflects\\_drama.php](http://www.readwriteweb.com/archives/facebook_murder_reflects_drama.php) 3.3.2010 20:45
- <http://www.allfacebook.com/2009/12/the-post-breakup-facebook-effect/> 3.3.2010 21:00
- <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,546494,00.html> 3.3.2010 21:20
- <http://netzwertig.com/2010/01/12/social-networks-facebooks-einfluss-auf-zwischenmenschliche-beziehungen/> 3.3.2010 21:30
- <http://www.socialnetworkstrategien.de/2010/02/social-web-versus-reallife-und-die-sache-mit-den-freunden/> 4.3.2010 17:55
- <https://www.spiegel.de/netzwelt/web/0,1518,546494,00.html> 4.3.2010 19:50
- <http://www.personal-wissen.de/277/der-einfluss-der-social-networking-aktivitaten-auf-bewerbungen/> 4.3.2010 21:00
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Japanische\\_Version](http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Japanische_Version) 6.3.2010 17:00
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Adsense> 6.3.2010 16:50
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Einnahmen> 6.3.2010 17:05
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Twitter#Datenschutz> 6.3.2010 17:05
- <http://www.vzlog.de/2009/10/uber-eine-millionen-datensatze-von-schulervz-kopiert/> 7.3.2010 18:50
- [http://www.focus.de/panorama/vermishtes/sylt-im-internet-angekuendigte-party-5000-gaeste-14-festnahmen\\_aid\\_408071.html](http://www.focus.de/panorama/vermishtes/sylt-im-internet-angekuendigte-party-5000-gaeste-14-festnahmen_aid_408071.html) 6.3.2010 17:45
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Flashmob> 6.3.2010 17:50
- „Facebook zeigt das wahre Ich“ von Tim In der Smitten, Artikel aus der Westdeutschen Zeitung vom 11. Dezember 2009

## Erklärung

Ich erkläre, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum und Unterschrift